

Schulinterner Lehrplan für das Fach
Praktische Philosophie
Sekundarstufe I
Janusz Korczak Realschule Schwalmtal
Stand Januar 2024

Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Praktische Philosophie

Die Janusz-Korczak-Realschule ist eine ländlich gelegene Schule mit zwei Standorten (Waldniel und Niederkrüchten). Zurzeit besuchen etwa 900 Schülerinnen und Schüler diese Schule. In der Regel beträgt die Klassenstärke 20-30 Schülerinnen und Schüler. Die Schule ist 5zünftig angelegt, wobei jeweils zwei Klassen in Niederkrüchten ansässig sind. Personell gestaltet sich die Situation momentan so, dass es an jedem Standort eine Kollegin mit der Fakultas für das Fach Praktische Philosophie gibt. So ist die Schule aktuell in der Lage, das Fach neu in die Stundentafel des 5. Jahrgangs aufzunehmen und in den nächsten Jahren unter der Voraussetzung personeller Verstärkung sukzessive für alle Jahrgänge anzubieten.

Es nehmen diejenigen Schüler/innen am Fach Praktische Philosophie teil, die von der Teilnahme am Religionsunterricht befreit sind (z.B. durch die schriftliche Erklärung der Erziehungsberechtigten bei Kindern unter 14 Jahre, vgl. § 31 Schulgesetz).

Die Unterrichtseinheiten dauern jeweils 90 Minuten (Doppelstundenprinzip). Der Philosophieunterricht findet im Kurssystem in den normalen Klassenräumen statt, spezielle Fachräume gibt es nicht.

Die Fachgruppe Praktische Philosophie besteht aus zwei Fachkräften. Die Fachkonferenz tagt regulär einmal im Schuljahr und nach Bedarf häufiger. Sie hat sich auf einige Grundsätze geeinigt. Es soll bei den Schülerinnen und Schülern begründetes Argumentieren, Respekt und Toleranz gefördert werden.

Der schulinterne Lehrplan leitet sich aus dem Kernlehrplan - Praktische Philosophie – Sekundarstufe I ab.

Für die Klassenstufen 5 – 10 trat der "Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen Praktische Philosophie" gemäß § 29 SchulG NRW, im Mai 2008 in Kraft. Er ist, wie die Kernlehrpläne anderer Fächer, **kompetenzorientiert**.¹

„Das Fach Praktische Philosophie trägt zum Bildungsauftrag der Schule bei, der die persönliche, soziale und politische Bildung der Schülerinnen und Schüler umfasst. Das Fach fördert die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an **Grundwerten**, zur **kulturellen Mitgestaltung** sowie zu verantwortlicher Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt“.²

Die Entwicklung von Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern ist ein zentrales Anliegen des Faches. Diese erworbenen Kompetenzen sollen sie dazu befähigen, die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich mit Sinn- und Wertfragen auseinanderzusetzen, sie bei der Suche nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn menschlicher Existenz anzuwenden und in einer demokratischen Gesellschaft **selbstbestimmt, verantwortungsbewusst** und **tolerant** zu leben (vgl. Kernlehrplan, S. 9 ff.). „Die Schülerinnen und Schüler entwickeln dazu **Empathiefähigkeit** und gelangen zu einem Wert- und Selbstbewusstsein, das **verantwortliches Handeln** begründet. Im Unterricht sollen durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Ideen, Wertevorstellungen und Normen Kriterien für deren Beurteilung erarbeitet und die eigene **Reflexions- und Urteilsfähigkeit** gefördert werden. Das Verständnis für **weltanschauliche, religiöse und ideengeschichtliche Positionen** ist Grundlage für interkulturelle und intrakulturelle **Toleranz** und ermöglicht kognitive, emotionale und soziale Orientierungen“.³

Das Fach Praktische Philosophie zielt auf die zusammenhängende Behandlung von Sinn- und Wertfragen ab. Während dies im Religionsunterricht auf der Grundlage eines bestimmten Bekenntnisses geschieht, übernimmt Praktische Philosophie diese Aufgabe auf der Grundlage einer **argumentativ-diskursiven Reflexion** im Sinne einer ethisch-moralischen Orientierung. Leitfaden für die Ausrichtung des Faches stellt die Werteordnung, wie sie in der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, im **Grundgesetz** für die Bundesrepublik Deutschland und in den **Menschenrechten** verankert ist, dar. Dabei stehen das Argument und das **begründete**

¹ Kernlehrplan NRW, URL:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SI/5017_Praktische_Philosophie_Sek.I.pdf
(Zugriff am 14.02.2024). S. 3.

² Ebd. S. 9.

³ Ebd.

Argumentieren im Mittelpunkt. Mit Meinungen, Welt- und Wertorientierungen anderer ist **respektvoll** umzugehen.⁴

Didaktische Perspektiven und Fragenkreise⁵

Das Fach Praktische Philosophie greift drei didaktische Perspektiven auf, die dazu beitragen, Grundfragen des menschlichen Lebens und des individuellen Selbst- und Weltverständnisses zu reflektieren.

- Die personale Perspektive bezieht sich auf Alltagserfahrungen, existenzielle Grunderfahrungen und Lebenssituationen von Schülerinnen und Schüler.
- Die gesellschaftliche Perspektive greift gesellschaftliche Wertevorstellungen und Wertkonflikte auf.
- Die Ideen-Perspektive ermöglicht Fragen und Antworten der Ideengeschichte, der Philosophie und Religionen, stößt aber zudem auch Denkansätze für die Fragen der Schülerinnen und Schüler an.

Wesentlich sind die verschiedenen Fragenkreise des Faches, woraus, unter Berücksichtigung der didaktischen Perspektiven, die Unterrichtsthemen entwickelt werden.⁶

1. Die Frage nach dem Selbst
2. Die Frage nach dem Anderen
3. Die Frage nach dem guten Handeln
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
5. Die Frage nach Natur, Kultur, Technik
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

⁴ Vgl. ebd.

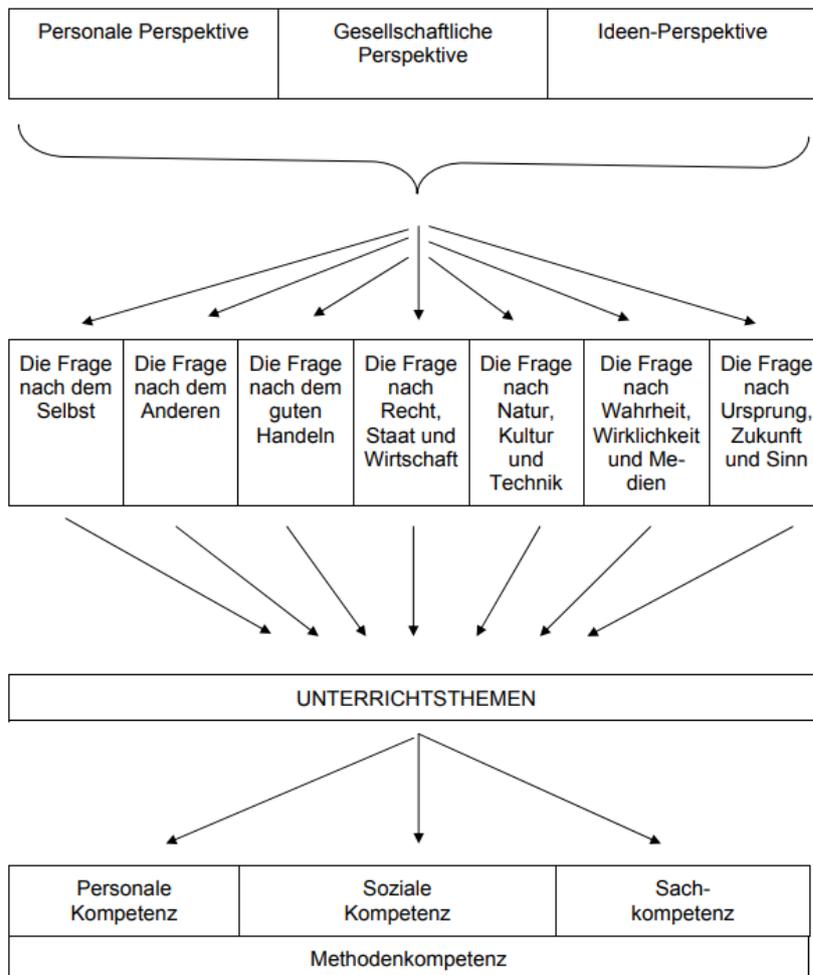
⁵ Vgl. ebd. S. 11.

⁶ Vgl. ebd. S. 12.

Kompetenzentwicklung

Insgesamt erwerben die Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I personale, soziale, Methoden- und Sachkompetenzen, die sie für ihre persönliche Lebensgestaltung, ihren weiteren Bildungsweg und ihr berufliches Leben nutzen sollen.

Curriculare Übersicht



7

Personale Kompetenz

Die personale Kompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler

- ihr Selbstvertrauen und Ich-Stärke auszubilden,
- Gefühle zu reflektieren und in ihrer Bedeutung einzuschätzen,
- sich an Prinzipien der Vernunft zu orientieren,
- Urteilsfähigkeit zu entwickeln,
- Fähigkeit zu selbstbestimmtem Handeln zu entwickeln,
- die eigene Rolle in sozialen Kontexten zu reflektieren,
- Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen,

⁷ Vgl. ebd. S. 13.

- Orientierungen für eine verantwortliche und sinnerfüllte Lebensführung zu finden.

Soziale Kompetenz

Die soziale Kompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler

- den Anderen anzuerkennen und zu achten,
- Empathiefähigkeit zu entwickeln und zu stärken,
- die Perspektive des Anderen einzunehmen,
- andere Werthaltungen und Lebensorientierungen zu respektieren und zu tolerieren,
- mit Anderen zu kooperieren,
- vernunftgeleitet und sachbezogen miteinander umzugehen,
- mit Konflikten angemessen umzugehen,
- soziale Verantwortung zu übernehmen.

Sachkompetenz

Die Sachkompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler

- Erscheinungsformen und Probleme moderner Gesellschaften in ihrer Bedeutung, für das Urteilen und Handeln zu erfassen,
- den Einfluss von Medien auf Urteile und Handlungen zu reflektieren,
- Grundfragen des Menschseins und des Umgangs mit der Natur zu reflektieren,
- Grundprobleme moralischen Handelns zu kennen,
- Grundprobleme des Wahrnehmens und Erkennens zu erfassen und darzustellen,
- wichtige anthropologische, ethische und metaphysische Leitvorstellungen von Weltreligionen zu kennen und zu vergleichen,
- die Bedeutung von Kulturen und Religionen für das interkulturelle Zusammenleben zu beurteilen.

Methodenkompetenz

Die Methodenkompetenz befähigt Schülerinnen und Schüler

- Wahrnehmungen und Beobachtungen zu beschreiben,
- Texte und andere Medien zu erschließen,
- Begriffe zu klären und angemessen zu verwenden,
- Zu argumentieren und Kritik zu üben,
- gedankliche Kreativität zu entwickeln,
- Wertkonflikte zu bearbeiten,
- philosophische Gespräche zu führen,
- philosophische Texte zu schreiben

Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5/6

Stufe	Personelle Kompetenz	Soziale Kompetenz	Sachkompetenz	Methodenkompetenz
	<i>Die Schülerinnen und Schüler</i>			
5/6	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit. - geben ihre Gefühle wieder, stellen sie in geeigneten Situationen dar und setzen sich mit deren Wertigkeit auseinander. - ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung. - stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar und formulieren eigene Urteile. - erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen. - erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung für ihr Tun 	<ul style="list-style-type: none"> - erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes. - hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen. - unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar. - erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie hinsichtlich möglicher Konsequenzen. - unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen. - unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe. - üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein - erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese. - erkennen die Vorteile von Kooperation und arbeiten effektiv in Gruppen. 	<ul style="list-style-type: none"> - erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben. - erörtern Lösungsmöglichkeiten für die persönliche Abhängigkeit von gesellschaftlichen Problemlagen. - beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien. - formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen. - beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen und vergleichen den Handlungen zugrundeliegende Werte. - beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen. 	<ul style="list-style-type: none"> - erfassen sich selbst und ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen. - erschließen einfache philosophische sowie literarische Texte (z. B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch-philosophischen Dimension. - untersuchen Wort- und Begriffsfelder. - begründen differenziert Meinungen und Urteile. - üben kontrafaktisches Denken ein (z.B. anhand von Gedankenexperimenten). - bearbeiten einfache Konfliktsituationen (z.B. in Rollenspielen) und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander (z.B. durch Dilemmageschichten).

<ul style="list-style-type: none"> - stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar und reflektieren sie - reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben. - untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld. 		<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben unterschiedliche religiöse Rituale und respektieren sie. - identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt. 	<ul style="list-style-type: none"> - hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein. - schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.
---	--	---	---

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst

- Thema 1: Ich und mein Leben – Inhaltliche Schwerpunkte: Das bin ich – Meine Stärken und Schwächen – Mein Körper und mein Ich im Wandel – Mädchen sein – Junge sein – Ich und meine Träume
- Thema 2: Zeit, Freizeit, freie Zeit – Inhaltliche Schwerpunkte: Was ist Zeit? – Mein Wochenplan – Kann man Zeit stehlen? – Messbare und gefühlte Zeit – Freizeit und verplante Zeit

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

- Thema 1: Der Mensch in der Gemeinschaft – Inhaltliche Schwerpunkte: Formen der Gemeinschaft – Lebensraum Familie – Strukturen und Regeln – Freunde finden – Außenseiter
- Thema 2: Umgang mit Konflikten – Inhaltliche Schwerpunkte: Ursachen von Streit – Streiten, ohne zu verletzen – Streit schlichten – Mobbing – Gewissenskonflikte

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln

- Thema 1: Wahrhaftigkeit und Lüge – Inhaltliche Schwerpunkte: Falsch oder gelogen? – „gute“ und „böse“ Lügen – Kommt man ohne Lügen durchs Leben? – Notlügen – Muss man immer die Wahrheit sagen?
- Thema 2: „Gut“ und „Böse“ – Inhaltliche Schwerpunkte: gute und böse Figuren im Märchen – Was ist eine gute Tat? – Mobbing in der Schule – die Fairness-Regel – Dilemmata untersuchen: Sind Notlügen gut oder böse?

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

- Thema 1: Regeln und Gesetze – Inhaltliche Schwerpunkte: Warum sollen wir uns an Regeln halten? – Dilemmata: Wenn sich Regeln in die Quere kommen – Was haben regeln mit Respekt zu tun?
- Thema 2: Armut und Wohlstand – Inhaltliche Schwerpunkte: Was es bedeuten kann, arm zu sein – Kinder und Armut – Vorurteile über Arme und Reiche – Lebensumstände im Vergleich – Überlebensnotwendiges oder Luxus? Grundbedürfnisse Hunger in der Welt – was kann ich tun? Umgang mit dem eigenen Geld

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

- Thema 1: Leben von und mit der Natur – Inhaltliche Schwerpunkte: Was ist Natur? – Wie erlebe ich Natur? – Wir leben von der Natur, wie lange noch? – Naturschutz
- Thema 2: Tiere als Mit-Lebewesen – Inhaltliche Schwerpunkte: Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Mensch und Tier – Haben Tiere eine Seele? – Beziehungen zwischen Menschen und Tieren (Tiere als Freunde/ Helfer) – Tiere in Gefahr (Überzüchtungen, Massentierhaltung...) – Tierschutz – Sind alle Lebewesen gleich viel wert?

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

- Thema 1: Medienwelten – Inhaltliche Schwerpunkte: Traditionelle und neue Medien – Social Media – virtuelle Welten – Nutzen und Gefahren – Mein Profil im Internet – Superstar werden durch Medien?
- Thema 2: „Schön“ und „Hässlich“ – Inhaltliche Schwerpunkte: Perspektivenwechsel Junge/ Mädchen – Wann ist man schön? – Schönheitsideale im Laufe der Zeit – Selbstwahrnehmung – Schlank sein – innere und äußere Schönheit Medien und Schönheit

Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

- Thema 1: Vom Anfang der Welt – Inhaltliche Schwerpunkte: Schöpfungsgeschichten – Wie ist die Welt entstanden? – Urknalltheorie – philosophische Sichtweisen
- Thema 2: Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen – Inhaltliche Schwerpunkte: Feste in deiner Religion – Gotteshäuser – Fasten und feiern – Wie sollen wir leben? Religionen geben Antworten

Verbraucherbildung: Bereiche A, B, C, D

Stufe	Personelle Kompetenz	Soziale Kompetenz	Sachkompetenz	Methodenkompetenz
<i>Die Schülerinnen und Schüler</i>				
7/8	<ul style="list-style-type: none"> - untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen - setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander - erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen - beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie - erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen 	<ul style="list-style-type: none"> - erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer - nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie - lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein - prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie - planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform - erarbeiten sachbezogene Kompromisse • entwickeln ein konstruktives 	<ul style="list-style-type: none"> - erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten - entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kritisch mit neuen Medien um - diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung - erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und übrigen philosophischen Gehalt - bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her - formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente - führen einfache Gedankenexperimente durch

	<p>und treffen eine begründete Entscheidung</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese - untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst - erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen. 	<p>Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung. 	<ul style="list-style-type: none"> - vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position - erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven - nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene - beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme. 	<ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten - führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema - verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema.
--	---	---	--	--

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst Inhaltliche Schwerpunkte: • Gefühl und Verstand • Geschlechtlichkeit und Pubertät

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen Inhaltliche Schwerpunkte: • Freundschaft, Liebe und Partnerschaft • Begegnung mit Fremden

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln Inhaltliche Schwerpunkte: • Lust und Pflicht • Gewalt und Aggression

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft Inhaltliche Schwerpunkte: • Recht und Gerechtigkeit • Utopien und ihre politische Funktion

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Inhaltliche Schwerpunkte: • Der Mensch als kulturelles Wesen • Technik – Nutzen und Risiko

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Inhaltliche Schwerpunkte: • „Wahr“ und „falsch“ • Virtualität und Schein

Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn Inhaltliche Schwerpunkte: • Glück und Sinn des Lebens • Ethische Grundsätze in Religionen

Verbraucherbildung: Bereiche C, D

Stufe	Personelle Kompetenz	Soziale Kompetenz	Sachkompetenz	Methodenkompetenz
	<i>Die Schülerinnen und Schüler</i>			
9/10	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck - artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen - entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung 	<ul style="list-style-type: none"> - formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an - denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive - reflektieren und vergleichen Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um 	<ul style="list-style-type: none"> - erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten - reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken und gestalten bewusst das eigene Medienverhalten - entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung - erarbeiten philosophische Texte und Gedanken - erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht - erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche

<ul style="list-style-type: none"> - bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen - diskutieren Beispiele von Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive - reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar - treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung - erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten. 	<ul style="list-style-type: none"> - erkennen Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt - lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz - argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet - reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinterstehenden Werte. 	<p>Vorstellungen von Natur und vergleichen sie</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an - begründen kriteriengeleitet Werthaltungen - beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu - reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen - nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen 	<ul style="list-style-type: none"> - führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch - analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie - führen Gespräche im Sinne eines sokratischen Philosophierens - legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar.
---	--	---	--

Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst Inhaltliche Schwerpunkte: • Freiheit und Unfreiheit • Leib und Seele

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen Inhaltliche Schwerpunkte: • Rollen- und Gruppenverhalten • Interkulturalität

Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln Inhaltliche Schwerpunkte: • Entscheidung und Gewissen • Freiheit und Verantwortung

Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft Inhaltliche Schwerpunkte: • Arbeits- und Wirtschaftswelt • Völkergemeinschaft und Frieden

Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik Inhaltliche Schwerpunkte: • Wissenschaft und Verantwortung • Ökologie versus Ökonomie

Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien Inhaltliche Schwerpunkte: • Vorurteil, Urteil, Wissen • Quellen der Erkenntnis

Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn Inhaltliche Schwerpunkte: • Sterben und Tod • Menschen- und Gottesbild in Religionen

Verbraucherbildung: Bereiche A, B, C, D

Die o.g. Kompetenzen sollen im Rahmen der Behandlung der folgenden Fragenkreise erworben werden. Obligatorisch ist die Behandlung aller sieben Fragenkreise in einer Doppeljahrgangsstufe. Ein Fragenkreis gilt als abgedeckt, wenn wenigstens einer der ihm zugeordneten inhaltlichen Schwerpunkte in allen in Kap. 2 ausgewiesenen drei didaktischen Perspektiven behandelt wurde. Im Verlauf der Sekundarstufe I ist mindestens einmal ein Thema aus dem auf Religion bezogenen inhaltlichen Schwerpunkt im Fragenkreis 7 zu wählen.

Aktuell wird das Lehrwerk Fair Play (Westermann-Verlag) verwendet. Die inhaltlichen Schwerpunkte und entsprechenden Fragenkreise sind darin verankert.

Sprachsensibilität

- klare Kommunikation
- Transparenz herstellen
- Sprachliche Lerngelegenheiten mit passender Unterstützung schaffen (z.B. Formulierungshilfen, ...)
- Materialien auf sprachliche Angemessenheit prüfen
- Verwendung von Operatoren (Transparenz)
- Unterscheidung zwischen Alltags- und Bildungssprache

Leistungsbewertung

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ werden sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung beachtet. Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden.

Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten,
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Außerdem kommen weitere fachspezifische bzw. für das Fach Praktische Philosophie relevante Aspekte der Bewertung zum Tragen:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzusetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (zum Beispiel Collagen, Fotoserien, Bildern, Plakaten und Videofilmen sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen).